



## PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, 21. März 2018

# Wasserstoff kann Mitteldeutschlands Schienennahverkehr umweltfreundlicher machen

**Für die nächste Ausschreibung des Mitteldeutschen S-Bahn-Netzes prüft der zuständige Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) derzeit alternative Antriebsmöglichkeiten für Strecken, für die vorerst keine Aussicht auf Elektrifizierung besteht. Großes Potenzial haben dabei wasserstoffbetriebene Brennstoffzellenzüge, die als Garant für umweltfreundlichen Verkehr gelten. Dies belegt eine Studie, die die Europäische Metropolregion Mitteldeutschland gemeinsam mit dem ZVNL unter Beteiligung des ostdeutschen Wasserstoffclusters HYPOS in Auftrag gab.**

Mit der Folgeausschreibung zum Fahrplanwechsel 2025 soll die direkte Anbindung des Leipziger Stadtgebiets ans Muldental sowie in Richtung Gera verbessert werden. Für die Strecken Leipzig-Grimma-Döbeln und Leipzig-Zeitz-Gera ließ der ZVNL als zuständiger Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs nun die Realisierbarkeit von wasserstoffbetriebenen Brennstoffzellenzügen prüfen. Eine Machbarkeitsstudie wies nach, dass Brennstoffzellen als Antriebstechnik für den Schienenpersonennahverkehr in Mitteldeutschland grundsätzlich geeignet sind. Mit den Brennstoffzellenzügen besteht demnach nicht nur die Möglichkeit eines umweltfreundlichen Zugverkehrs, sondern auch eine Antriebstechnologie, die sich zu mit Dieselantrieb vergleichbaren Kosten verwirklichen ließe. Die Prüfung der diversen Optionen der Verkehrsbeschaffung sind nötig, um zukünftig die bisher fehlende Einbindung in das Mitteldeutsche S-Bahnnetz (MDSB) für Strecken zu gewährleisten, für die derzeit keine Aussicht auf Elektrifizierung seitens der DB Netze AG, der Eigentümerin des Schienennetzes, besteht.

„Wir möchten den Bürgerinnen und Bürgern eine bestmögliche Anbindung an den Schienenpersonennahverkehr bieten und gleichzeitig ein attraktives Zugangebot für die Region schaffen. Alternative und saubere Antriebstechnologien können dazu einen wertvollen Beitrag leisten“, erklärt ZVNL-Geschäftsführer Oliver Mietzsch.

„Die äußerst dynamische Entwicklung unserer Region macht es notwendig, intelligente Lösungen für den Wirtschaftsverkehr als auch den ÖPNV zu finden. Die Metropolregion Mitteldeutschland setzt dabei auf zukunftsfähige Energiefelder. Mit der Initiierung des Innovationsprojekts HYPOS fördern wir die Anwendung von Grünem Wasserstoff auch im Bereich Mobilität. Die Nutzung erneuerbarer Energien erhöht letztlich auch die Lebensqualität der Menschen in der Region“, so Jörn-Heinrich Tobaben, Geschäftsführer der Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH.

Ein wichtiger Knackpunkt der durch die Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH erstellte Machbarkeitsstudie „H<sub>2</sub>-Schienenverkehr in Mitteldeutschland“ war die Prüfung der Durchfahrt von Brennstoffzellenzügen durch den Leipziger City-Tunnel als Herzstück des MDSB-Netzes. Dies ist nach Einschätzung der Gutachter uneingeschränkt und sicher möglich. Die Studie, unterstützt von der ALSTOM Transport Deutschland GmbH und der TÜV-SÜD Rail GmbH, beinhaltet darüber hinaus eine Einschätzung der Bereitstellungskosten für Wasserstoff unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Dabei wurden auch die Infrastrukturkosten wie z.B. für Wasserstofftankstellen berücksichtigt. Zudem belegen die Untersuchungen das große Einsparungspotenzial an umweltschädlichen Emissionen durch den Einsatz des Brennstoffzellenantriebs.

Alexander Spieß, Projektmanager bei HYPOS: „Die Studie zeigt: Mit Grünem Wasserstoff sind Treibhausgas-Einsparungen von 95 Prozent und mehr zu erwarten. Jedoch sind auch mit Grauem Wasserstoff aus Erdgas schon Einsparungen von bis zu 30 Prozent möglich. Lokale Stickoxidemissionen entfallen komplett. Für HYPOS geht der Mehrwert des Grünen Wasserstoffs über den alleinigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz hinaus. Mit der Umsetzung Grüner Wasserstoffanwendungen und dem Wissensaufbau unterstützen wir nicht nur den Erfolg der Energiewende, sondern entwickeln auch einen zukunftsfähigen Wirtschaftszweig für die mitteldeutsche Region und sichern Industriestandorte.“

Die Machbarkeitsstudie kann als Grundlage für eine zukünftige Ausschreibung des ZVNL dienen. „Um für die Strecken- und Bedarfsanforderungen optimale Lösungen zu finden, sind zusätzliche Untersuchungen notwendig, die auch weitere alternative Antriebsmöglichkeiten, wie zum Beispiel batterieelektrisch betriebene Fahrzeuge, in den Blick nehmen“, betont Oliver Mietzsch. „Als Umsetzungszeitraum vom Projektstart bis zur Betriebseröffnung wäre mit allen notwendigen Bestandteilen von einer Dauer von mehreren Jahren auszugehen.“

#### **Weitere Informationen:**

- [Ergebnisse der Machbarkeitsstudie](#)
- [Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig \(ZVNL\)](#)
- [Europäische Metropolregion Mitteldeutschland](#)
- [Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany \(HYPOS\)](#)

#### **Pressekontakt:**

Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH  
Katrín Schomaker  
Telefon: (03 41) 6 00 16 – 22  
E-Mail: [presse@mitteldeutschland.com](mailto:presse@mitteldeutschland.com)

#### **Ansprechpartner für inhaltliche Rückfragen:**

ZVNL Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig  
Oliver Mietzsch  
Geschäftsführer  
Telefon: (0341) 22 586 – 0  
E-Mail: [mietzsch@zvn.de](mailto:mietzsch@zvn.de)

HYPOS Hydrogen Power Storage & Solutions East Germany e.V.  
Alexander Spieß  
Projektleiter  
Telefon: (0341) 6 00 16 – 24  
E-Mail: [spiess@hypos-eastgermany.de](mailto:spiess@hypos-eastgermany.de)